

Bürgermeisterin Dr. Angelika Kordfelder eröffnet die heutige konstituierende Sitzung des der Stadt Rheine, begrüßt die erscheinenden Ratsmitglied, die Vertreter der Presse und die vielen Zuhörer/innen. Anschließend stellt sie die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung des öffentlichen Teils verweist Frau Dr. Kordfelder auf die zugestellte Nachtragsvorlage Nr. 231/09 „Vertretung der Stadt Rheine in der außerordentlichen Delegiertenversammlung der RGRE“ und schlägt vor, die Vorlage als TOP 21 in die Tagesordnung aufzunehmen. Sie verweist dabei auf die in der Vorlage begründete Dringlichkeit zur Erweiterung der Tagesordnung.

Einstimmig folgen die Ratsmitglieder dem Vorschlag der Bürgermeisterin auf Erweiterung der Tagesordnung.

Öffentlicher Teil:

1. Bestellung eines Schriftführers Vorlage: 410/09

00:01:36

Beschluss:

Der Rat der Stadt bestellt gem. § 52 Abs. 1 GO in Verbindung mit § 24 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Rheine Herrn Theo Elfert zum Schriftführer und Herrn Michael Vogelsang zum stellvertretenden Schriftführer des Rates der Stadt Rheine.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. Vereidigung und Amtseinführung der Bürgermeisterin Vorlage: 411/09

00:02:17

Frau Dr. Kordfelder gibt die Sitzungsleitung zu diesem Tagesordnungspunkt an den Altersvorsitzenden, Herrn Johannes Willems, ab.

Nach einigen einführenden Worten verweist Herr Willems auf § 65 Abs. 3 GO, wonach er als ältestes Mitglied des neuen Rates der Stadt Rheine die Aufgabe habe, die Bürgermeisterin zu vereidigen und in ihr Amt einzuführen. Sodann nimmt Herr Willems die Vereidigung von Frau Dr. Kordfelder vor. Über die Vereidigung ist eine gesonderte Niederschrift gefertigt worden.

Anschließend führt Herr Willems Frau Dr. Kordfelder in feierlicher Form wieder in ihr Amt als Bürgermeisterin der Stadt Rheine ein und überreicht ihr als äußeres Zeichen der erneuten Amtsübernahme die Bürgermeisterkette sowie einen Blumenstrauß, verbunden mit den besten Wünschen für die weiterhin erfolgreiche

Arbeit mit dem nötigen Fingerspitzengefühl zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rheine.

Abschließend überträgt Herr Willems Frau Dr. Kordfelder wieder die Sitzungsleitung.

Frau Dr. Kordfelder bedankt sich bei Herrn Willems für die Amtseinführung und bei den Fraktionen für die guten Wünsche und führt daraufhin Folgendes aus:

Meine Damen und Herren,
liebe Anwesende,

zunächst einmal ganz herzlichen Dank an Herrn Willems, unserem Alterspräsidenten, für die bisherige Sitzungsleitung zum Tagesordnungspunkt 2: „Vereidigung und Amtseinführung der Bürgermeisterin“. Es ist mir auch weiterhin eine große Ehre und natürlich auch eine Verpflichtung, die Amtskette der Stadt Rheine für die kommenden 6 Jahre tragen zu dürfen.

Mein Dank, und Sie werden mir ein etwas längeres Wort an dieser Stelle gestatten, geht zunächst einmal noch mit dem Blick auf den 30. August an alle Wählerinnen und Wähler für das in mich gesetzte Vertrauen. Und ich hoffe, dass ich das Vertrauen in meine Arbeit, welches durch diese Wahl zum Ausdruck gebracht wurde, auch weiterhin entsprechend rechtfertige und mich dieses Amtes als würdig erweise. Ich freue mich auf die nächsten 6 Jahre, in denen ich die Stadt mitgestalten darf und vom Wählerauftrag her auch soll.

Und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Wir haben in den letzten 2 Jahren einen Leitbildprozess für unser Unternehmen Stadtverwaltung auf den Weg gebracht, um dieses Unternehmen optimal aufzustellen zum Wohle der Stadt, und wir alle hier wissen: „Wir sind gemeinsam stark“. Unsere Bürgerinnen und Bürger können sich auf die Leistungsfähigkeit und auch die Leistungsbereitschaft ihrer Stadtverwaltung verlassen, denn es heißt in unserem Leitbild: „Wir kümmern uns“. Und das nicht nur effektiv und effizient, sondern hoch motiviert, und deshalb freue ich mich über starke Teams hier im Haus.

Mein besonderer Dank gilt einmal mehr den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern in der Stadt Rheine, mehrheitlich auch aus unserer Verwaltung, die sich im hinter uns liegenden Wahlmarathon engagiert und fair für die Unterstützung von Europa-, Kommunalwahl- und Bundestagswahldurchführung eingesetzt haben. Das Wahlrecht ist ein wesentliches Element gelebter Demokratie, und es gibt immer noch zu viele Bürger, die von diesem demokratischen Grundrecht keinen Gebrauch machen. Umso mehr ist das ehrenamtliche Engagement all derer zu betonen, die helfen, dass die Wahlen in den Wahllokalen korrekt durchgeführt werden können.

Meine Damen und Herren, es hat in den letzten 5 Jahren, das darf ich wirklich so sagen, keinen Tag gegeben, an dem ich nicht gerne in dieses Rathaus gegangen wäre, und das liegt auch und vielleicht auch mehrheitlich an unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Ich danke Ihnen allen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung zum Wohle unserer Stadt.

Ich freue mich auch über die konstruktiv vertrauensvolle Zusammenarbeit, die sich mit dem Personalrat der Stadtverwaltung entwickelt hat, und ich gehe davon aus, dass wir in bewährter Form unsere Kommunikation fortführen.

Dies gilt ebenfalls für die Mitglieder unseres Verwaltungsvorstandes und natürlich auch für die Geschäftsführungen unserer Beteiligungsgesellschaften.

Ich freue mich auf die weitere Begleitung durch unsere Medien. Und ich möchte Sie auffordern, unsere Arbeit, die Arbeit von Rat und Verwaltung, weiterhin konstruktiv-kritisch, aber auch durchaus, wenn es einmal angebracht ist, auch konstruktiv-positiv zu begleiten. Wir sind in unserer Arbeit auf Sie angewiesen, ebenso wie die Bürgerinnen und Bürger auf Ihre Berichterstattung angewiesen sind, um auf dem Laufenden zu sein. Herzlichen Dank an dieser Stelle für die mediale Unterstützung, die ich in meiner Arbeit in den letzten 5 Jahren durch Sie erfahren durfte, z. B. bei der Begleitung meiner Arbeit als Vorsitzende unseres Kriminalpräventiven Rates, SiR „Sicherheit in Rheine“, oder etwa bei der Unterstützung unserer Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement, auch durch die laufende Berichterstattung zur Freiwilligenbörse.

Sehr geehrte Mitglieder des Rates unserer Stadt, ich freue mich natürlich, in den kommenden 5 Jahren mit Ihnen allen hier, den Mitgliedern des Rates, unsere Stadt zu gestalten und auch zu verwalten. Ich gratuliere allen Mitgliedern des Rates zu Ihrer Wahl, und ich wünsche Ihnen zunächst einmal viel Freude in Ihrem Engagement. Ich wünsche Ihnen Elan und Kraft, aber ich wünsche Ihnen auch Klugheit und ein Handeln mit Bedacht und in Demut, ein vielleicht altmodisches, aber ich finde zutreffendes Wort, wenn wir bedenken, dass uns das kulturelle Erbe der früheren Generationen anvertraut wurde, nicht nur, um es heute zu nutzen, sondern auch, um es für die kommenden Generationen zu erhalten und zu bewahren. Mein besonderer Blick gilt in diesem Zusammenhang auch als Aufsichtsratsvorsitzende und Gesellschaftervertreterin dem Kultur- und Naturraum Kloster Bentlage, unserem kulturellen Erbe, unserem, wie das Land so treffend betont, kontemplativen Ort, in seiner Leuchtturmfunktion über unsere Region hinaus. Und in diesem Sinne ist die Bürgermeisterin möglicherweise wertkonservativer, als es einige hier in unserer Stadt vermuten. Deshalb an dieser Stelle ein kurzer Hinweis auf die uns alle verpflichtenden Grundlagen der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen. Die Gemeindeordnung legt in § 1 Abs. 1 Satz 3 ausdrücklich programmatisch fest, dass wir als Verantwortliche „zugleich in Verantwortung für die zukünftigen Generationen handeln“. Das ist eine Gesetzesergänzung, die im Übrigen in 2001 aufgrund eines FDP-Antrags im Landtag Nordrhein-Westfalen mit dem Hinweis auf die hohe Verschuldung der Kommunen NRW und die damit verbundenen begrenzten politischen Gestaltungsspielräume gefordert wurde und auch Eingang gefunden hat in unsere Gemeindeordnung. Und deshalb möchte ich heute an Sie appellieren: „Machen wir uns alle die Verantwortung für die zukünftigen Generationen stärker zu Eigen“!

Meine Damen und Herren, gestatten Sie mir noch einige Ausführungen zu meinem Verständnis zur Ausübung des Bürgermeisteramtes und auch hier noch einmal ein Hinweis auf die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen. In § 40 steht, die Verwaltung der Gemeinde wird ausschließlich durch den Willen der Bürgerschaft bestimmt. Die Bürgerschaft wird durch den Rat und den Bürgermeister/die Bürgermeisterin vertreten. Unter der Kommentierung von Rehn/Cronauge ist zu entnehmen, dass Rat und Bürgermeister gleichberechtigte Vertreter der Bürgerschaft sind. Die Bürgermeisterin ist also persönliches und institutionelles Bindeglied zwischen hauptamtlicher Verwaltung und ehrenamtlicher Politik, nicht Ratsmitglied, somit auch nicht Mitglied einer Fraktion. Somit war und ist für mich als Bürgermeisterin eine überparteilich orientierte, der Bürgerschaft, dem Rat und auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verpflichtete Aufgabenwahrnehmung stets meine oberste Leitlinie im beruflichen Handeln. Das schließt im Übrigen naturgemäß aus, so wie etwa gestern im politischen Raum diskutiert, dass die Bürgermeisterin auf dem Ticket einer Partei, welcher auch immer, einen

Platz im Verwaltungsrat der Sparkasse einnimmt. Dies widerspräche meinem gerade zum Ausdruck gebrachten Amtsverständnis, und hier lässt das Gesetz ja auch andere Optionen der Einbindung der Bürgermeisterin in den Verwaltungsrat der Sparkasse zu, wenn der Rat Entsprechendes will.

Meine Damen und Herren, „suchet der Stadt Bestes“, so war der Leitgedanke der hinter uns liegenden Ratsperiode, und dieser Aussage haben wir alle hier uns in den letzten 5 Jahren stets verpflichtet gefühlt. Der heutige Gottesdienst, die, die daran teilgenommen haben, werden es gehört haben, führt diesen, ich will es einmal nennen, Appell, aus Jeremia 29,7 fort mit dem Satz aus Jeremia 29,12: „Ich will Euch Zukunft und Hoffnung geben.“ Und ebenso wie die Wähler und Wählerinnen am 30. August in einer vielleicht unsicheren Zeit dem Wunsch nach Sicherheit in Kontinuität zum Ausdruck gebracht haben, so haben uns Pfarrer Lütkemöller und Pfarrer Rick im ökumenischen Gottesdienst in Kontinuität der Botschaft aus dem Gottesdienst von 2004 das Wort von Zukunft und Hoffnung mit auf den Weg in die nächsten 5 Jahre gegeben. Und an dieser Stelle auch von hieraus noch einmal ganz herzlichen Dank an die beiden Pfarrer für diesen wunderbaren Gottesdienst. Der Stadt Zukunft und Hoffnung geben, ist nun auch unsere Aufgabe und das ist kein leichtes Unterfangen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Aber wir haben in den letzten 5 Jahren unsere Hausaufgaben gemacht und mit dem Leitbild für unsere Stadt „Rheine 2020“ und mit dem Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept die Basis für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt gelegt. Unsere großen Leitprojekte machen, davon bin ich überzeugt, Mut und auch Lust auf Zukunft. Die Entwicklung unserer Fachhochschule, die Entwicklung des Bahnhofsumfeldes mit dem Tunneldurchstich, die Entwicklung des Innovationsquartiers an der Lindenstraße, unsere Gesamtkonzeption „Kinder- und Jugendbildung“ oder aber das Tourismuskonzept, um hier nur einige Beispiele zu nennen, das alles steht für Zukunft und Hoffnung, über die wir ja vorhin auch einiges gehört haben. Und auch wenn wir in dieser Ratsperiode unser „Rheine 2020“ sicher nicht komplett in der laufenden Zeit angehen bzw. umsetzen können, so gibt es doch inzwischen in unserem Verwaltungsvorstand schon ein geflügeltes Wort, das heißt: „Wir arbeiten auch für nach unserer Zeit“. Und das schließt noch einmal an an die pragmatische Orientierung der Gemeindeordnung zur Verantwortung für die zukünftigen Generationen.

In dieser Verantwortung müssen wir alle hier uns auch der finanziellen Situation unserer Stadt stellen. Über die aktuelle Lage haben wir den Rat ja wiederkehrend seit dem letzten Jahr monatlich informiert. Dabei ist deutlich geworden, dass unsere finanziellen Bedarfe hier und aktuell nicht hausgemacht sind in ihrer Problematik. Immer weniger Steuereinnahmen und immer höhere Ausgaben lassen die Schere zu einem ausgeglichenen Haushalt immer weiter auseinanderklaffen. Einer aktuellen Sitzungsunterlage zum Regionalrat von September 2009 ist zu entnehmen, dass für die kommunalen Haushalte insgesamt, ich zitiere: „keine Verbesserung in Sicht ist“; und dort heißt es im Ausblick, ich zitiere noch einmal: „Sollten die Kommunen tatsächlich am Ende ihrer Möglichkeiten, Einsparungen vorzunehmen, angelangt sein, ohne die Möglichkeit haben, die Ertragsseite zu steigern, kann eine Verbesserung ihrer Haushaltssituation nur durch erhöhte allgemeine Finanzaufweisungen bewirkt werden. Sollte dies aufgrund der schwierigen Haushaltssituation von Bund und Land nicht möglich sein, stellt sich z. B. die Frage nach Beibehaltung bestimmter Standards im kommunalen Aufgabenbereich“.

Die Diskussion und die Entscheidung zu kommunalen Leistungen und Standards werden uns also im Rat in den kommenden Jahren begleiten und zu einer der wesentlichen Anforderungen und Aufgaben werden. Besinnen wir uns bei all den

Anforderungen, die vor uns liegen, auf unsere Stärken in unserer Stadt: Auf eine lebenswerte Stadt, in der es sich zu leben lohnt und auf Menschen, die zuverlässig sind und die anpacken können und das auch wollen. Entwickeln wir Rheine, mein Appell heute an Sie alle, als europäische Stadt weiter, denn die EU setzt sich für den Frieden und gute Beziehungen ihrer Staaten und in der Welt ein. Sie tritt für wirtschaftlichen Wohlstand, sichere Arbeitsplätze und einen fairen Wettbewerb ein. Sie macht sich stark für die Solidarität unter den Menschen und unterstützt unsere Aktivitäten für den Klimaschutz und für eine sichere Energieversorgung.

Und, das ist dann mein letzter Punkt, entwickeln wir Rheine als Bürgerkommune weiter! Demokratie wagen, das ist immer noch gültig. Denn keine der großen Herausforderungen, vor denen wir in Politik und Gesellschaft stehen, werden ohne das freiwillige Engagement von aktiven Bürgerinnen und Bürgern zu bewältigen sein. Machen wir uns deshalb gemeinsam auf den Weg zur Bürgerkommune.

Abschließend gilt den Mitgliedern des Rates erneut meine Bitte, und hier schließe ich mich den mahnenden Worten der beiden Pfarrer von vorhin an, gemeinsam mit mir eine positive Kultur des politischen Miteinanders zu gestalten. Ich habe darauf bereits in meiner Antrittsrede in 2004 hingewiesen, und das möchte ich noch einmal zitieren, Zitat aus dem Protokoll: „Frau Dr. Kordfelder erklärt, sie sei angetreten für eine neue Kultur des politischen Miteinanders. Insbesondere den Mitgliedern des Rates gelte ihre Bitte, gemeinsam mit ihr diese neue Kultur zu gestalten. Hierzu gehöre auch ein respektvoller Umgang miteinander, wozu sie die Mitglieder des Rates ausdrücklich aufrufe. Der Rat müsse sich seiner Vorbildfunktion für die Bürgerinnen und Bürger bewusst sein, er ist ein Spiegelbild für das politische Interesse oder möglicherweise auch für die Politikverdrossenheit der Bürgerinnen und Bürger.“

So viel zu diesem Appell und nun genug der Worte, denn auch für heute gilt sicherlich der Spruch der Heiligen Katharina von Siena: „Nicht der Beginn wird belohnt, sondern einzig und alleine das Durchhalten“. Und in diesem Sinne, packen wir es an, beginnen wir mit der Arbeit für die Ratsperiode 2009 bis 2014.

Für die Ratsmitglieder noch ein kleiner Hinweis: Es gibt für diese Ratsperiode ein kleines Einstiegspräsent. Es geht in dem Buch um das Thema Ökologie und Klimaschutz, damit Sie, wenn Sie nicht Ratsvorlagen studieren, vielleicht auch noch einmal etwas anderes lesen können. Jetzt danke ich Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit und auch für die Gratulation. Danke schön.

3. Wahl der ehrenamtlichen Stellvertreter(innen) der Bürgermeisterin
Vorlage: 412/09

00:23:30

Frau Dr. Kordfelder verweist eingangs auf die gesetzlichen Bestimmungen zur Wahl der ehrenamtlichen Stellvertreter(innen) der Bürgermeisterin und lässt zunächst über Ziffer 1 des Beschlussvorschlages abstimmen:

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt spricht sich für die Beibehaltung der im § 14 der Hauptsatzung der Stadt Rheine vorgesehenen 3 ehrenamtlichen Stellvertreter(innen) der Bürgermeisterin aus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Frau Dr. Kordfelder erläutert daraufhin das Verfahren zur Wahl der ehrenamtlichen Stellvertreter(innen) gemäß § 67 Abs. 2 GO und stellte dabei fest, dass die Fraktionen sich bereits im Vorfeld auf einen gemeinsamen Wahlvorschlag geeinigt hätten, der in der entsprechenden Reihenfolge die Namen Marianne Helmes, Karl-Heinz Brauer und Bernd Lunkwitz beinhalte.

Auf Befragen stellte sie fest, dass weitere Wahlvorschläge seitens des Rates nicht unterbreitet werden.

Nach der geheimen Wahl werden die abgegebenen Stimmzettel von den Fraktionsgeschäftsführern ausgezählt. Frau Dr. Kordfelder gibt sodann das Wahlergebnis bekannt.

Beschluss:

2. Der Rat der Stadt wählt gem. § 67 Abs. 1 GO i. V. m. § 14 der Hauptsatzung der Stadt Rheine aus seiner Mitte ohne Aussprache in geheimer Wahl

Frau Marianne Helmes zur 1. stellv. Bürgermeisterin,

Herrn Karl-Heinz Brauer zum 2. stellv. Bürgermeister und

Herrn Bernd Lunkwitz zum 3. stellv. Bürgermeister.

Abstimmungsergebnis: 41 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme
3 Stimmenthaltungen

Frau Helmes, Herr Brauer und Herr Lunkwitz erklären auf Befragen von Frau Dr. Kordfelder die Wahlannahme.

Frau Dr. Kordfelder sowie die Fraktionsvorsitzenden sprechen den Gewählten ihre Glückwünsche zur Wahl aus und gratulieren mit einem Blumenstrauß.

4. **Einführung und Verpflichtung der ehrenamtlichen Stellvertreter(in) der Bürgermeisterin und der übrigen Ratsmitglieder**
Vorlage: 413/09

00:44:21

Frau Dr. Kordfelder führt die 3 ehrenamtlichen stellvertretenden Bürgermeister sowie die übrigen Ratsmitglieder gemäß § 67 Abs. 3 GO in ihr Amt ein und ver-

pflichtet sie in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Über die Verpflichtung ist eine gesonderte Niederschrift gefertigt worden.

5. Niederschrift Nr. 37 über die öffentliche Sitzung am 6. Oktober 2009

00:46:16

Zu Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

6. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 6. Oktober 2009 gefassten Beschlüsse

00:46:25

Frau Dr. Kordfelder berichtet, dass die Beschlüsse des Rates ausgeführt worden seien.

7. Informationen

00:46:51

Es liegen keine Informationen vor.

Da die nächste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses, der lt. Hauptsatzung für Eingaben an den Rat zuständig ist, erst am 1. Dezember 2009 terminiert ist, trägt Frau Dr. Kordfelder die als Anlage 1 dieser Niederschrift beigefügte **Eingabe der „die klima-allianz nrw“, Herr Heinz-Jakob Thyssen, Heinrich-Lübke-Straße 22, 48429 Rheine, von Oktober 2009 – hier eingegangen am 12.10.2009 –, an den Rat der Stadt Rheine,** vor.

Verfahrensvorschlag:

Verweisung des Antrages an die Technischen Betriebe Rheine AöR, mit der Bitte um Berücksichtigung im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes.

Herr Reiske bittet darum, die Eingabe nach Aufarbeitung durch die TBR dem Rat zur Entscheidung wieder vorzulegen.

**8. Neubildung der Beiräte
- Beirat für Menschen mit Behinderung, Seniorenarbeit und Familienbeirat
Vorlage: 439/09**

00:50:23

Beschluss:

Der Rat der Stadt Rheine beschließt die Neubildung des Beirates für Menschen mit Behinderung und des Seniorenbeirates sowie des Familienbeirates für die jetzige Wahlperiode des Rates der Stadt Rheine.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**9. Zuständigkeitsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Rheine
Vorlage: 427/09**

00:51:24

Herr Niehues erklärt, die CDU-Fraktion habe sich dafür ausgesprochen, die bisherige Regelung für die Vergabe von Aufträgen beizubehalten und damit die Wertgrenzen nicht anzuheben. Seine Fraktion verbinde diese Aussage jedoch mit dem Hinweis, dass auch für die Vergaben der Stadt außerhalb des Konjunkturprogramms das gleiche Verfahren wie für die Vergaben im Rahmen des Konjunkturprogramms angewandt werden könne. Allerdings wolle die CDU-Fraktion diesen Hinweis noch nicht in die Zuständigkeitsordnung aufgenommen haben. Jedoch könne er signalisieren, dass seine Fraktion bei guten Erfahrungen mit diesem Vergabeverfahren im Jahre 2011 gerne bereit sei, darüber nachzudenken, ob die Wertgrenzen im Sinne der Verwaltung dann doch angehoben werden könnten.

Seine Fraktion unterstütze aber den Vorschlag der Verwaltung auf Anhebung der Wertgrenzen bei den Grundstücksgeschäften, weil sehr viele Grundstücksgeschäfte oberhalb des Betrages von 50.000,00 € liegen würden. Er bitte aber gleichzeitig die Verwaltung, für alle Wohn-, Gewerbe- und Industriegrundstücke einen Grundsatzbeschluss für den Rat vorzubereiten, wonach der angestrebte Kaufpreis als sog. Unternorm festgelegt werde.

Mit den übrigen Änderungsvorschlägen der Verwaltung zur Zuständigkeitsordnung sei die CDU-Fraktion einverstanden.

Herr Roscher entgegnet, dass die Vorlage der Verwaltung auf den Erfahrungen der letzten Jahre beruhe. Er gibt zu bedenken, dass die Vergabebeschlüsse in den Ausschüssen regelmäßig einstimmig und auch häufig ohne Diskussionen entsprechend den Verwaltungsvorlagen gefasst worden seien. Wer Bürokratie abbauen wolle, für eine schlanke Verwaltung, Bürgernähe und mittelstandsfreundlich sein wolle, der müsse auch dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu diesem Tagesordnungspunkt folgen.

Herr Roscher schlägt vor, den Vorschlag der Verwaltung zunächst für 1 Jahr probeweise anzuwenden. Aufgrund der in dieser Zeit gemachten Erfahrungen könne der Rat dann nach einem Jahr die Entscheidung nochmals hinterfragen. Herr Roscher gibt in diesem Zusammenhang der CDU-Fraktion auch die erheblichen zeitlichen Verzögerungen bei der bisherigen Vergabepraxis, insbesondere bei Bauaufträgen, zu bedenken.

Herr Reiske weist darauf hin, dass die Technischen Betriebe Rheine bei der Vergabe von Aufträgen einen größeren Entscheidungsspielraum hätten als die Verwaltung. Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN spreche sich für eine Gleichbehandlung aus, zumal Vergabeentscheidungen nur ein Nachvollziehen gesetzlicher Vorgaben seien. Insofern würde seine Fraktion der Verwaltungsvorlage zustimmen.

Herr Holtel gibt zu bedenken, dass Vergabeentscheidungen auch etwas mit dem Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region zu tun haben. Von daher möchte die FDP-Fraktion ihre, wenn auch nur geringen Einflussmöglichkeiten hierfür beibehalten.

Anschließend lässt Frau Dr. Kordfelder über den folgenden Änderungsantrag der CDU-Fraktion abstimmen:

Beschluss:

Zu den Geschäften der laufenden Verwaltung gehören auch der Ankauf und Verkauf von Grundstücken bis zu einem Betrag von 100.000,00 € (statt 50.000,00 €) je Grundstück und Einwohner. Über alle im Rahmen der Geschäfte der laufenden Verwaltung getätigten Verkäufe von Wohngrundstücken ist der Haupt- und Finanzausschuss zu informieren.

Abstimmungsergebnis: 24 Ja-Stimmen
 20 Nein-Stimmen

Die Ratsmitglieder beschließen daraufhin, die als Anlage 2 dieser Niederschrift beigefügte neue Zuständigkeitsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Rheine, die die übrigen in der Vorlage unterbreiteten Änderungen enthält.

Abstimmungsergebnis: 29 Ja-Stimmen
 15 Nein-Stimmen

- 10. Ausschüsse**
I. Bildung
II. Festlegung ihrer Aufgaben und Befugnisse
III. Zusammensetzung
Vorlage: 416/09

01:04:01

Beschluss:

- I. Der Rat der Stadt Rheine beschließt die Bildung folgender Ausschüsse:

Ausschüsse	Mitglieder				
	ins- ges.	RM	SB	SE	zuzüglich besondere
Haupt- und Finanzausschuss	18	18	-	-	BM als Vorsitzende
Rechnungsprüfungsausschuss	9	9	-	-	
Jugendhilfeausschuss	9	4	5	-	3 Vertr. Jugendverbände 3 Vertr. Wohlfahrtsverb. 10 beratende Mitglieder
Wahlausschuss	10	10	-	-	Wahlleiter als Vorsitzen- der
Wahlprüfungsausschuss	9	9	-	-	
Bauausschuss	18	12	6	3	2 sachverständige Bürger f. Denkmalschutzange- legenheiten bisher 3 sachk. Einw.
Kulturausschuss	13	9	4	2	bisher 2 sachk. Einw.
Schulausschuss	13	7	6	3	2 beratende Vertre- ter/innen der kath. und ev. Kirche bisher 3 sachk. Einw.
Sozialausschuss	17	9	8	4	bisher 4 sachk. Einw.
Sportausschuss	13	8	5	2	bisher 2 sachk. Einw.
Stadtentwicklungsausschuss "Planung und Umwelt"	18	12	6	3	bisher 3 sachk. Einw.
Umlegungsausschuss	5	2	-	-	3 weitere Mitglieder

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 1 Stimmenthaltung

II. Die Festlegung der Aufgaben und Befugnisse der o. g. Ausschüsse erfolgt auf der Grundlage der unter dem vorherigen Tagesordnungspunkt beschlossenen Zuständigkeitsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Rheine vom 27. Oktober 2009.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

III. Der Rat der Stadt Rheine beschließt gem. § 58 Abs. 1 GO die Zusammensetzung der Ausschüsse entsprechend der Rubrik "Mitglieder" unter Ziffer I des Beschlussvorschlages.

Bei den Angaben zu den Ratsmitgliedern handelt es sich um Mindestzahlen und zu den sachkundigen Bürgern um Höchstzahlen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. Besetzung der Ausschüsse
Vorlage: 421/09

01:08:50

Frau Dr. Kordfelder verliest die E-Mail der Zentralrendantur Rheine, die heute um 9:43 Uhr bei der Verwaltung eingegangen sei und die Besetzungsvorschläge für die Vertreter des Dekanats der kath. Kirchengemeinden beinhalte. Diese seien von der Verwaltung bereits in die als Anlage 3 dieser Niederschrift beigefügten Übersichten eingearbeitet worden.

Beschluss:

Die Ratsmitglieder der Stadt Rheine fassen folgende Beschlüsse:

- a) Die Annahme der eingereichten Wahlvorschläge über die Besetzung der Ausschüsse wird entsprechend der als Anlage 3 dieser Niederschrift beigefügten Ausschussübersichten beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- b) Die zum Ende der abgelaufenen Wahlperiode den Ausschüssen angehörenden sachkundigen Einwohner(innen) und deren Stellvertreter(innen) bleiben bis zur Neubestellung auf Vorschlag der in Kürze neu zu bildenden Beiräte in dieser Funktion den Ausschüssen erhalten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- c) Ausschussmitglieder, die während der Wahlperiode ihre Fraktion verlassen, werden im Verhinderungsfall von den stellvertretenden Ausschussmitgliedern der Fraktion vertreten, der sie zum Zeitpunkt ihrer Wahl angehörten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- d) Die Ratsmitglieder bestellen die nachstehenden Ratsmitglieder zu Mitgliedern bzw. zu persönlichen Stellvertretern des Umlegungsausschusses

Mitglieder

Persönliche Stellvertreter

RM Hagemeier

1. RM Havers

2. RM Oechtering

RM Löcken

1. RM Brauer

2. RM Roloff

Abstimmungsergebnis: einstimmig

12. Verteilung der Ausschussvorsitze und der stellvertretenden Ausschussvorsitze
Vorlage: 424/09

01:13:21

Beschluss:

Folgende stimmberechtigte Ratsmitglieder werden von den Fraktionen in folgenden Ausschüssen zur/zum Ausschussvorsitzenden bzw. zur/zum 1. stellvertretenden bzw. 2. stellvertretenden Ausschussvorsitzenden bestimmt:

Ausschuss	Vorsitzender	1. stellv. Vors.	2. stellv. Vors.
Rechnungsprüfungsausschuss	RM Hemelt	RM Brinkmann	RM Overesch
Wahlprüfungsausschuss	RM Niehues	RM Toczowski	RM Löcken
Bauausschuss	RM Brauer	RM Hagemeier	RM Havers
Kulturausschuss	RM Lulay	RM Kleene	RM Toczowski
Schulausschuss	RM Nagelschmidt	RM Wunder	RM Mollen
Sozialausschuss	RM Knoop	RM Theismann	RM Gude, Stefan
Sportausschuss	RM Azevedo	RM Berardis	RM Toczowski
Stadtentwicklungsausschuss "Planung und Umwelt"	RM Dewenter	RM Löcken	RM Lietmeyer

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**13. Stadtwerke Rheine GmbH,
Wohnungsgesellschaft der Stadt Rheine mbH,
EWG Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für
Rheine mbH,
TaT Transferzentrum für angepasste Technologien GmbH,
Kulturelle Begegnungsstätte Kloster Bentlage gGmbH,
- Besetzung der Gesellschafterversammlung**
Vorlage: 442/09

01:16:00

Beschluss:

Der Rat der Stadt Rheine bestellt Frau Dr. Angelika Kordfelder als Vertreterin sowie Herrn Werner Lütke-meier als deren persönlichen Stellvertreter in die Gesellschafterversammlungen folgender Unternehmen:

- Stadtwerke Rheine GmbH
- Wohnungsgesellschaft der Stadt Rheine mbH
- EWG Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine mbH
- TaT - Transferzentrum für angepasste Technologien GmbH
- Kulturelle Begegnungsstätte Kloster Bentlage gGmbH

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 14. Stadtwerke Rheine GmbH,
Wohnungsgesellschaft der Stadt Rheine mbH,
EWG Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für
Rheine mbH,
TaT Transferzentrum für angepasste Technologien GmbH,
Kulturelle Begegnungsstätte Kloster Bentlage gGmbH,
- Besetzung des Aufsichtsrates
Vorlage: 443/09**

01:16:46

Beschluss:

1. Stadtwerke Rheine GmbH und Tochterunternehmen

Der Rat der Stadt bestellt gemäß § 8 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages die in der der Niederschrift als Anlage 4 a beigefügten Übersicht aufgeführten Personen zu Aufsichtsratsmitgliedern bzw. zu deren persönlichen Vertreter(innen).

2. Wohnungsgesellschaft der Stadt Rheine mbH

Der Rat der Stadt bestellt gemäß § 7 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages die in der der Niederschrift als Anlage 4 b beigefügten Übersicht aufgeführten Personen zu Aufsichtsratsmitgliedern bzw. zu deren persönlichen Vertreter(innen).

3. EWG Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine mbH

Der Rat der Stadt bestellt gemäß § 8 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages die in der der Niederschrift als Anlage 4 c beigefügten Übersicht aufgeführten Personen zu Aufsichtsratsmitgliedern bzw. zu deren persönlichen Vertreter(innen).

4. Kulturelle Begegnungsstätte Kloster Bentlage gGmbH

Der Rat der Stadt bestellt gemäß § 6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages die in der der Niederschrift als Anlage 4 d beigefügten Übersicht aufgeführten Personen zu Aufsichtsratsmitgliedern bzw. zu deren persönlichen Vertreter(innen).

5. TaT – Transferzentrum für angepasste Technologien GmbH

Der Rat der Stadt bestellt gemäß § 14 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages die in der der Niederschrift als Anlage 4 e beigefügten Übersicht aufgeführten Personen zu Aufsichtsratsmitgliedern bzw. zu deren persönlichen Vertreter(innen).

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Frau Dr. Kordfelder verliest anschließend den folgenden Antrag der CDU-Fraktion zu Ziffer 4 des Beschlussvorschlages „Kulturelle Begegnungsstätte Kloster Bentlage gGmbH“, der heute Vormittag bei der Verwaltung eingetroffen sei und stellt diesen zur Abstimmung:

"Der Rat der Stadt Rheine beauftragt die Vertreterin der Stadt Rheine in der Gesellschafterversammlung der Kulturellen Begegnungsstätte Kloster Bentlage gGmbH, Frau Bürgermeisterin Dr. Kordfelder, für die Stadt Rheine Herrn Bernd Lunkwitz als weiteres von der Gesellschafterversammlung zu bestellendes Mitglied des Aufsichtsrates und Herrn Alfred Holtel als dessen persönlichen Stellvertreter vorzuschlagen und für deren Bestellung zu stimmen.

Über die Besetzung der weiteren 3 Aufsichtsratsmandate, über die in Gesellschafterversammlung ebenfalls bestimmt wird, soll durch den Rat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2009 beraten und entschieden werden."

Abstimmungsergebnis: einstimmig

15. Stadtparkasse Rheine - Besetzung des Verwaltungsrates Vorlage: 446/09

01:21:23

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt wählt gemäß § 12 des Sparkassengesetzes (SpkG) die in der der Niederschrift als Anlage 5 beigefügten Übersicht aufgeführten Personen zu Verwaltungsratsmitgliedern bzw. zu deren persönlichen Vertreter(innen).

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Herr Niehues schlägt für die CDU-Fraktion den bisherigen Vorsitzenden des Verwaltungsrates Sparkasse, Herrn Josef Wilp, zur Wiederwahl vor und Herrn Horst Dewenter zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden.

Herr Roscher benennt Frau Dr. Kordfelder für den Vorsitz im Verwaltungsrat der Sparkasse und Herrn Günter Thum für das Amt des 1. Stellvertreters.

Herr Reiske erklärt für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, dass diese sich dem SPD-Vorschlag anschließe. Er bezieht sich anschließend auf die vor der konstituierenden Ratssitzung stattgefundenen interfraktionellen Gespräche bezüglich der Ausschussbildung etc., wobei Herr Niehues im ersten Gespräch erklärt habe, dass die CDU-Fraktion sich bei der Entscheidung über den Vorsitz im Verwaltungsrat der Sparkasse für die Bürgermeisterin leichter täte, wenn SPD oder Grüne auf den Vorsitz eines weiteren Ausschusses verzichten würden.

Die Grünen hätten bei den fraktionsinternen Beratungen entsprechend dem Wunsch der CDU-Fraktion auf einen ihrer Fraktion zustehenden Vorsitz verzichtet, damit die Bürgermeisterin Vorsitzende des Verwaltungsrates Sparkasse hätte werden können. Dieses sei auch der Grund für den Verzicht auf eine Listenverbindung mit der SPD-Fraktion bei Zuteilung der Ausschussvorsitze gewesen. Bei dem interfraktionellen Gespräch habe Herr Roscher auch darauf hingewiesen, dass es eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein müsste, dass die Bürgermeisterin den Vorsitz im Verwaltungsrat der Sparkasse übernehme. Dies sehe auch seine Fraktion in Würdigung des von Frau Dr. Kordfelder erzielten Wahlergebnisses so, zumal die Besetzung des Vorsitzenden im Verwaltungsrat Sparkasse durch den Hauptverwaltungsbeamten üblich sei.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sei insofern von der CDU-Fraktion sehr enttäuscht. Herr Reiske stellt abschließend fest, dass Herr Niehues sich an sein Wort nicht gehalten habe.

Herr Niehues verweist auf die von allen Fraktionsvorsitzenden unterschriebene interfraktionelle Vereinbarung über die Bildung, Besetzung etc. der Ausschüsse u. a. und stellt fest, dass der Verwaltungsrat Sparkasse nicht Bestandteil dieser Vereinbarung sei.

Ferner stellt er fest, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den übrigen Fraktionen bei dieser interfraktionellen Vereinbarung nichts geschenkt habe und verweist hierbei auf die Besetzung der Ausschüsse, wo die Grünen nicht schlecht abgeschnitten hätten.

Insofern lege er großen Wert darauf, dass Herr Reiske mit seiner Wortmeldung nicht zu einer Legendenbildung beitrage.

Weiter führt Herr Niehues aus, dass in ganz Nordrhein-Westfalen und auch bundesweit der Vorsitz für den Verwaltungsrat der Sparkasse durch Wahl entschieden werde. Es gebe viele Städte und Gemeinden, in denen der Bürgermeister einvernehmlich den Vorsitz im Verwaltungsrat führe; es gebe aber auch viele Kommunen, wo der Vorsitz durch Mehrheitsbeschluss geregelt werde. Das Sparkassengesetz regele nun mal die Wahl durch Ratsbeschluss und übertrage nicht dem Bürgermeister automatisch dieses Amt.

Herr Reiske bestätigt, dass die interfraktionelle Vereinbarung keine Regelung über den Vorsitz im Verwaltungsrat der Sparkasse beinhalte. Er sei aber bisher immer davon ausgegangen, dass auch das gesprochene Wort eingehalten werde, was in diesem Falle für Herrn Niehues nicht zutreffe.

Herr Roscher unterstützt diese Aussage von Herrn Reiske und stellt die Frage, aus welchem Motiv heraus die Bürgermeisterin nicht den Vorsitz im Verwaltungsrat der Sparkasse führen solle, obwohl dieses in Nordrhein-Westfalen mehrheitlich der Fall sei. Herr Roscher gibt zu bedenken, dass die Bürgermeisterin von der Bevölkerung mit großer Mehrheit als Chefin der Verwaltung und Mitglied des Rates gewählt worden sei. Insofern genieße sie eine besondere Position bei der Besetzung solcher Ämter.

Ferner wäre es wichtig, dass die Bürgermeisterin als weniger parteigebundene Person auch den Untergremien der Sparkasse angehöre.

Herr Dewenter gibt zu bedenken, dass Herr Niehues bei dem interfraktionellen Gespräch erklärt habe, dass es der CDU-Fraktion unter den genannten Voraussetzungen leichterfalle, über den Vorsitz im Verwaltungsrat der Sparkasse durch Frau Dr. Kordfelder nachzudenken und er diesen Vorschlag der Fraktion unterbreiten werde. Dieses sei so geschehen, und der Vorschlag, Herrn Wilp zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates zu benennen, sei Ergebnis der Fraktionsberatung gewesen. Insofern stelle er fest, dass Herr Niehues sein Wort nicht gebrochen habe.

Anschließend lässt Frau Dr. Kordfelder über die beiden Wahlvorschläge abstimmen.

Auf Herrn Wilp entfallen 24 Stimmen und auf Frau Dr. Kordfelder 20 Stimmen; 1 Mitglied des Rates enthält sich der Stimme.

Damit trifft der Rat der Stadt folgende Entscheidung:

Beschluss:

2. Der Rat der Stadt wählt für den Verwaltungsrat gemäß § 11 SpkG zum

Vorsitzenden Herrn Josef Wilp

Abstimmungsergebnis: 24 Ja-Stimmen
 20 Nein-Stimmen
 1 Stimmenthaltung

1. Stellvertreter Herrn Günter Thum

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. Stellvertreter Herrn Horst Dewenter

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**16. Technische Betriebe AÖR - Besetzung des Verwaltungsrates
 Vorlage: 447/09**

01:37:30

Beschluss:

Der Rat der Stadt bestellt gem. § 5 Abs. 1 der Satzung der „Technische Betriebe Rheine AÖR“ die in der der Niederschrift als Anlage 6 beigefügten Übersicht aufgeführten Personen zu Verwaltungsratsmitgliedern bzw. zu deren persönlichen Vertreter(innen).

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**17. Stiftung zur Förderung von Kloster Bentlage
- Mitgliedschaft im Kuratorium
Vorlage: 448/09**

01:39:37

Beschluss:

Der Rat der Stadt Rheine beschließt, Frau Bürgermeisterin Dr. Angelika Kordfelder sowie RM Monika Lulay als weitere vom Rat der Stadt Rheine zu benennende Person zu Mitgliedern des Kuratoriums der Stiftung zur Förderung von Kloster Bentlage zu bestellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**18. EUREGIO e. V.
- Entsendung von Vertreter(innen) der Stadt Rheine in die Mitgliederversammlung und den EUREGIO-Rat
Vorlage: 445/09**

01:40:26

Beschluss:

Der Rat der Stadt Rheine benennt die nachstehend aufgeführten Vertreter(innen) der Stadt Rheine in folgende Gremien:

a) EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung

<u>Mitglied:</u>	<u>persönliche(r) Vertreter(in)</u>
RM Dewenter	RM Nagelschmidt
RM Hemelt	RM Brauer
BM Dr. Angelika Kordfelder	StK Werner Lütke-meier

b) EUREGIO-Rat

<u>Mitglied:</u>	<u>persönliche(r) Vertreter(in)</u>
SB Oberfeld, Franz-Josef	RM Hemelt

Abstimmungsergebnis: einstimmig

19. Bestellung von Delegierten der Stadt Rheine für die Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen
Vorlage: 130/09

01:41:33

Frau Dr. Kordfelder bezieht sich auf die gestrige Fraktionsvorsitzendenbesprechung, in der Einvernehmen darüber erzielt worden sei, dass aus finanziellen Gründen sie anstelle von insgesamt 10 Vertretern der Stadt an der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW teilnehmen und ihr das Stimmrecht für alle Delegierten der Stadt Rheine übertragen werden solle.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Rheine entsendet Frau Bürgermeisterin Dr. Angelika Kordfelder als Vertreterin der Stadt Rheine zur 19. Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen am 23./24. März 2010 in Essen und überträgt ihr das Stimmrecht für alle Delegierten der Stadt Rheine.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

20. Entsendung von Vertreter(innen) der Stadt Rheine in Verbände, Vereine und sonstige Gremien
Vorlage: 444/09

01:44:12

Frau Dr. Kordfelder bezieht sich auf die gestrige Fraktionsvorsitzendenbesprechung und erklärt, dass die Verwaltung den Beschlussvorschlag wunschgemäß um die Regelungen für den Arbeitskreis Innenstadt und den Beirat bei der Verbraucherberatung ergänzt habe und trägt diese vor.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt nimmt davon Kenntnis, dass nach den Satzungen der folgenden Gremien die Bürgermeisterin Kraft ihres Amtes als in die Organe dieser Gremien entsandt gilt:

a) Verkehrsverein Rheine 1912 e. V. - Vorstand

Vertreterin der Stadt Rheine: Dr. Angelika Kordfelder

b) Heimatverein Rheine 1877 e. V. - Beirat

Vertreterin der Stadt Rheine: Dr. Angelika Kordfelder

Im Falle der Verhinderung nehmen die Vertreter im Amt die Aufgaben wahr.

2. Der Rat der Stadt benennt die nachstehend aufgeführten Vertreter(innen) der Stadt Rheine in folgende Gremien:

a) Verkehrsverein Rheine 1912 e. V. - Vorstand

Beisitzer	persönliche(r) Stellvertreter(in)
RM Bonk	RM Overesch
RM Toczkowski	RM Mollen
RM Mau	SB Jochen Siegler
RM Lunkwitz	RM Holtel

b) Städt. Musikverein Rheine e. V. - Vorstand

Mitglied	persönliche(r) Stellvertreter(in)
RM Lulay	SB Detlef Weßling
Klaus Dykstra	Birgit Kösters

c) Stiftung NaturZoo Rheine - Kuratorium

Mitglied	persönlich(r) Stellvertreter(in)
Dr. Angelika Kordfelder	Jan Kuhlmann
RM Fühner	RM Nagelschmidt
RM Berardis	SB Paul-Dieter Michalski
RM Grawe	SB Thorsten Sonntag
SB Dr. Rudolf Koch	SB Detlef Brunsch

d) Karnevalsunion Rheine - Kurrat

Mitglied	persönliche(r) Stellvertreter(in)
RM Jürgen Gude	RM Bonk
RM Brauer	RM Wunder
SB Thorsten Sonntag	-
RM Holtel	RM Willems

e) Förderverein Waldhügel e. V. - Beirat

Mitglied	persönliche(r) Stellvertreter(in)
RM Oechtering	RM Havers
RM Löcken	SB Gabi Leskow
RM Mau	SB Kai Gade
RM Willems	SB Wilfried Grottendieck

f) Kuratorium Mathias-Spital

Mitglied
Dr. Angelika Kordfelder

g) Aktion Münsterland e. V. - Mitgliederversammlung

Mitglied	persönliche(r) Stellvertreter(in)
Dr. Angelika Kordfelder	Bernd Weber

h) Münsterland Touristik - Grünes Band e. V. - Mitgliederversammlung

Mitglied	persönliche(r) Stellvertreter(in)
Dr. Angelika Kordfelder	Bernd Weber

i) Deutsch-Niederländische Gesellschaft e. V. - Mitgliederversammlung

Mitglied	persönliche(r) Stellvertreter(in)
Dr. Angelika Kordfelder	Bernd Weber

j) Deutsches Volksheimstättenwerk e. V. - Mitgliederversammlung

Mitglied	persönliche(r) Stellvertreter(in)
Dr. Angelika Kordfelder	Jürgen Wullkotte

k) Verein zur Förderung der Abteilung Münster der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NW e. V. - Mitgliederversammlung

Mitglied	persönliche(r) Stellvertreter(in)
Dr. Angelika Kordfelder	Andreas Richter

l) Gesellschaft der Freunde der Fernuniversität e. V. - Mitgliederversammlung

Mitglied	persönliche(r) Stellvertreter(in)
Dr. Angelika Kordfelder	Ute Ehrenberg

m) Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt) - Mitgliederversammlung

Mitglied	persönliche(r) Stellvertreter(in)
Dr. Angelika Kordfelder	Heinz Hermeling

n) Kommunale Arbeitgeberverband Nordrhein-Westfalen - Gruppenversammlung

Mitglied	
Dr. Angelika Kordfelder	Heinz Hermeling

o) Landesverband der Volkshochschulen von NRW e. V. - Mitgliederversammlung

Mitglied	persönliche(r) Stellvertreter(in)
Dr. Angelika Kordfelder	Frau Birgit Kösters

p) Landesverkehrsverband Westfalen e. V. - Verbandsversammlung

Mitglied	persönliche(r) Stellvertreter(in)
Dr. Angelika Kordfelder	Bernd Weber

q) GVV-Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit - Mitgliederversammlung

Mitglied	Dr. Angelika Kordfelder
1. persönliche(r) Stellvertreter(in)	Ludwig Clostermann
2. persönliche(r) Stellvertreter(in)	Michael Dagge

r) Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe - Verbandsversammlung

Mitglied	Dr. Angelika Kordfelder
1. persönliche(r) Stellvertreter(in)	Heinz Hermeling
2. persönliche(r) Stellvertreter(in)	Andreas Richter

s) Westfälische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Münster e. V. - Mitgliederversammlung

Mitglied	Dr. Angelika Kordfelder
1. persönliche(r) Stellvertreter(in)	Heinz Hermeling
2. persönliche(r) Stellvertreter(in)	Andreas Richter

Sollte das Stimmrecht der Stadt Rheine in den v. g. Organen nach der Höhe des Mitgliedsbeitrages gestaffelt sein, ist die Bürgermeisterin bevollmächtigt, falls dieses nicht schon durch Satzung des Verbandes geregelt ist, einheitlich für die Stadt Rheine das Stimmrecht auszuüben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

3. Der Rat der Stadt beschließt ferner:

a) Arbeitskreis „Innenstadt“

Es handelt sich beim v. g. Arbeitskreis um ein offenes Gremium. Die Verwaltung übernimmt den Vorsitz. Die Fraktionen benennen ihre Vertreter formlos ohne Rats- bzw. Ausschussbeschluss, und zwar die CDU- und SPD-Fraktion je 3 Mitglieder sowie die Grünen- und die FDP-Fraktion je 1 Mitglied.

b) Beirat Verbraucherberatung

Die Entsendung der Vertreter der Fraktionen erfolgt formlos ohne Rats- bzw. Ausschussbeschluss auf Einladung der Verbraucherberatung durch die Fraktionen, und zwar 2 Vertreter der CDU- und SPD-Fraktion und je 1 Vertreter der Grünen- und FDP-Fraktion.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**21. Vertretung der Stadt Rheine in der außerordentlichen Delegiertenversammlung 2009 der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)
Vorlage: 231/09**

01:46:44

Beschluss:

Der Rat der Stadt Rheine entsendet Frau Dr. Angelika Kordfelder als Vertreterin der Stadt Rheine zur außerordentlichen Delegiertenversammlung 2009 der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) am 9. Dezember 2009 in München und bevollmächtigt sie, die 3 Stimmrechte zur Wahrung der Mitgliedschaftsrechte für die Stadt Rheine dort auszuüben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

22. Einwohnerfragestunde

01:48:17

Es folgen keine Wortmeldungen.

23. Anfragen und Anregungen

01:48:32

23.1 Ampelschaltung auf der B 481 zwischen Rheine und Mesum

Herr Niehues erklärt, bedingt durch eine Baustelle auf der B 481 zwischen Rheine und Mesum sei die Ampelschaltung verändert worden.

Ursprünglich sei die Ampel bedarfsabhängig geschaltet gewesen, sodass der Verkehr auf der B 481 grundsätzlich „grün“ gehabt hätte. Die Ampel sei erst dann auf „rot“ umgesprungen, wenn Fahrzeuge auf den Nebenstraßen angekommen seien.

Zz. sei die Ampel so geschaltet, dass die Autos – egal ob auf den Nebenstraßen Verkehr sei oder nicht – auf der B 481 vor der roten Ampel halten müssten.

Er bittet darum, die Ampel wieder so umzuschalten, dass die B 481 grundsätzlich „grün“ habe.

Ende des öffentlichen Teils: 19:00 Uhr

Dr. Angelika Kordfelder
Bürgermeisterin

Theo Elfert
Schriftführer